

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Ostfriesische Tageszeitung. Ausgabe Leer. 1938-1943 1940

263 (7.11.1940)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-77904](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-77904)

Von unserem Vertreter in Belgrad
Raymund Hörhager

Denn Nivea-Creme
schützt Ihre Haut
und erhält sie glatt
und geschmeidig.



ger anstrengender Fahrt uns dem Schridjee

Berufskleidung kann noch so verschmiert, verölt oder verkrustet sein – imi löst alles und reinigt gründlich. imi macht beim Reinigen der Berufskleidung die Verwendung von Waschpulver und Seife überflüssig.
Hausfrau, begreife: imi spart Seife!

Familiennachrichten

Ihre Verlobung geben bekannt

Heni Bösscher
August Gätien

Leer i. Ostf. Bremen, 3. St. Kriegsmarine
November 1940

Ihre Verlobung geben bekannt

Gerhardine Mausen
Gerd Zimmermann

Ost-Waringsfehn 7. November 1940 Weshof (Dbbg.)

Die Verlobung unserer
Tochter **Teda Arnold** mit
dem Landwirt Herrn **Richard**
de Buhr geben wir bekannt.

A. B. de Kreese
und Frau

Tette, geb. Gabben Boefseleerfehn Waringsfehn
November 1940

Teda Arnold
de Kreese

Richard de Buhr
Verlobte

Ihre Verlobung geben bekannt

Erntje Fischer
Heinrich Brintmann

Brintum, Kreis Leer Chef, Kreis Wittmund
3. St. Wehrmacht

Bentstreek, den 3. November 1940.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß verschied
Sonntagabend ganz plötzlich und unerwartet meine
über alles geliebte Frau, die liebevolle Mutter meines
vierzehn Tage alten Kindes, unsere gute Tochter,
Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Hinrika Nannen

geb. Simmering

im Alter von 33 Jahren.

In tiefer Trauer

Hinrich Nannen, z. Zt. im Felde,
Hilde Erika Nannen
nebst allen Angehörigen.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, dem
7. November 1940, nachmittags 1 Uhr.
Diese Anzeige gilt auch als Einladung.

Ihren, den 5. November 1940.
Statt Karten

Heute nacht entschlief sanft und ruhig nach kurzer,
heftiger Krankheit im Kreislärchenhaus zu Leer
meine liebe Frau, meiner Kinder treuherzige Mutter,
unsere Tochter, Schwiebertochter, Schwester, Schwä-
gerin und Tante

Engeline Gesine Schmidt

geb. Borchers

im Alter von 34 Jahren.

Dies bringen tiefbetrübten Herzens zur Anzeige
Hermann Schmidt
Ilse Magret Schmidt
und Angehörige.

Die Beerdigung findet statt am Sonnabend, dem
9. November 1940, nachmittags 2 1/2 Uhr, vom Trauer-
hause, Ihren, Breiter Weg 108, aus.
Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Aurich, den 5. November 1940.
Statt Karten.

Heute früh entschlief sanft und ruhig im festen
Glauben an seinen Herrgott mein lieber, guter Mann,
unser treuherziger Vater und Schwiegervater, unser
lieber Bruder, Schwager und Onkel

Gerhard Heinrich Focken

Hausmeister der Ostfriesischen Landschaft i. R.
im 69. Lebensjahre.

In stiller Trauer im Namen aller Angehörigen
Esse Focken, geb. Gerd
Peterdine Focken
Talea Focken
Gerhard Focken, Reg.-Insp.,
z. Zt. im Felde,
Ingeborg Behrendt.

Die Beerdigung findet statt am Sonnabend, dem
9. November 1940, nachmittags 3.30 Uhr, vom Trauer-
hause, Hohenbergweg, aus.
Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.
Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

Trauerbriefe

Druckerei

Detern, Leer, Leerhufe, den 7. November 1940.

Gestern abend um 1/11 Uhr nahm der Herr nach
kurzer Krankheit nach einem Leben voller Schaffens-
freude, voller Liebe und Hingabe meinen lieben
Mann, unseren guten, treuherzigen Vater, Schwieger-
vater, Großvater, Schwager und Onkel

Kaufmann

Diedrich Müller

im 82. Lebensjahre zu sich in sein Reich.

Was er im Leben geglaubt, hat sich im Sterben
bewährt. Ruhig und gefaßt schied er von uns. In der
festen Gewißheit ewiger Seligkeit durch die Gnade
seines Heilandes.

In tiefer Trauer

Christine Müller

geb. Janßen

Bernhard Bohlsen und Frau

Wilhelmine, geb. Müller

Karl Seemann und Frau

Martha, geb. Müller

Foko Müller und Frau

Meta, geb. Hasseler

Minna Müller

Diedrich Müller und Frau

Elisabeth, geb. Pape
und zehn Enkelkinder.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 11. No-
vember, nachmittags 2 Uhr, vom Sterbehause aus statt.

Detern, den 7. November 1940.

Wir betrauern den Heimgang unseres Vorstands-
mitgliedes und früheren, langjährigen Rentanten, des

Kaufmanns

Diedrich Müller

Er war Mitbegründer unserer Kasse und hat dieser
in uneigennützigster Weise und treuer Arbeit bis in sein
hohes Alter hinein gedient.

Wir werden seiner stets in Ehren gedenken.

Der Vorstand und Aufsichtsrat

der
Spar- und Darlehnskasse Detern
e. G. m. u. H., Detern.



NSDAP. - Ortsgruppe Völlen

Am Freitag, dem 8. November 1940, 19.30 Uhr, im Saale von
Folkerts, Völlen, spricht der Gauereiner

Parteigenosse Hans Bergmann
aus Wilhelmshaven.

Zu dieser Kundgebung werden alle Volksgenossen hiermit
eingeladen.
Der Ortsgruppenleiter.



Öffentliche Versammlung

am Freitag, dem 8. November, abends 8 Uhr, im Gasthof von
H. Böden, Holtland. Es spricht

Parteigenosse Karels, Bogum

Sämtliche Volksgenossen von Holtland und Umgegend werden
hiermit eingeladen.

NSDAP., Ortsgruppe Holtland.



Öffentliche Kundgebung!

Am Freitag, dem 8. November 1940, findet um 20 Uhr bei
Berg aus eine öffentliche Kundgebung statt. Es spricht

Parteigenosse Kreisleiter Meyer,
aus Wilhelmshaven.

„Wir siegen mit dem Führer!“

Die Kundgebung wird mit der Gedenkfeier des 9. November
1923 verbunden. Alle Volksgenossen sind hiermit herzlich ein-
geladen.

NSDAP., Ortsgruppe Hesel.

PALAST TIVOLI
THEATER LICHTSPIELE

Von Freitag bis einschl.
Montag Anfang 7.45 Uhr.
Sonabend und Sonntag
Anfang 4.30 und 7.45 Uhr.

Der Fuchs
von Glenarvon

Olga Tschechowa

Karl Ludwig Diehl

Ferdinand Marian

Eine packende Episode aus
den irischen Freiheits-
kämpfen. Der neue Spitzen-
film der Tobis: aktuell
wegen seines Themas,
spannend wie ein Krimi-
nalroman, sensationell in
seiner Handlung, drama-
tisch in seinen menschen-
lichen Konflikten, groß in
seiner Besetzung und Aus-
stattung!

Deutsche Steinküsten
Die neueste Wochenschau
Jugendliche haben Zutritt
Sonntag Jugendvorstellung
Der Fuchs von Glenarvon
Im Tivoli und Palast-Theater läuft die neueste
Wochenschau. Café „Erbgroßherzog“ Sonntag
Unterhaltungsmusik

Donnerstag, Freitag,
Sonabend, Sonntag:
Anfang 7.45 Uhr.

Sonntag Anfang 4.30 Uhr.

Verdacht
auf Urfula

Nach dem Roman
„Ursula schwebt vorüber“
Mit Lilli Hohenberg, Viktor
Stahl, Anneliese Uhlig, Fritz
Kampers, Grete Weiser.
Ein Mann verschwindet
spurlos... Nachforschungen
bleiben vorerst ergeb-
nislos. Polizei steht vor
einem Rätsel! Verdacht
taucht auf und belastet
Unschuldige! Hatte der
Verschwundene ein Ge-
heimnis... spielte Liebe
mit hinein? Der Kreis um
die Verdächtigen schließt
sich — und der wirkliche
Täter gesteht!

Wildwasser
Die neueste Wochenschau
Jugendliche haben keinen
Zutritt.
Sonntag Jugendvorstellung
Liebe geht seltsame Wege

ZENTRAL-LICHT

Donnerstag, Freitag, Montag 7.45 Uhr.
Sonntag 4.30 und 7.45 Uhr.

Der Schritt vom Wege

Ein Film der Gustav-Gründgens-Produktion der Terra
(nach dem Roman „Effi Briest“, von Theodor Fontane).
Marianne Hoppe, Karl Ludwig Diehl, Paul Hartmann,
Max Gülstorff, Käthe Haack, Elisabeth Flickenschildt,
Paul Bildt. Spielleitung: Gustav Gründgens.

Marianne Hoppe ist die ideale Verkörperung einer
idealen Rolle: als Effi Briest steht sie vor uns, wie
Theodor Fontane sie sah. Eine schöne junge Frau
zwischen den Mahlstellen der gesellschaftlichen Moral.
Ihr Schicksal bewegt uns, ihr Bild wird uns unver-
gesslich sein.

Im Beiprogramm:

Schmetterlinge - Neue Wochenschau
Jugendliche haben keinen Zutritt.



Wir siegen mit dem Führer!

Öffentliche Kundgebung

im Weinberg-Saal in Weener
am Freitag, dem 8. November, abends 8 Uhr.
Es spricht:

Kreisleiter Parteigenosse Schümann

NSDAP., Ortsgruppe Weener

Der

billige Gemüseverkauf

findet statt am Sonnabend 11
Uhr Neermoor, 12 Uhr War-
singsfehn, 2 1/2 Uhr Haisshauken,
3 Uhr Timmel, 4 1/2 Uhr West-
großfehn usw., 5 1/2 Uhr Kule
Olgroßfehn bis 6 1/2 Uhr Strad-
holt.

Seit!

Streßamer Erbsenbauer, 13
Jahre, 87 Morgen (Geß) hat
die Befamntschafft einer Bauern-
oder Landwirtschafft, welche
Luft und Liebe zur Landwirts-
chafft hat, zu. Heirat. Weiblich
Erbsenbauer, 13 Jahre, 87 Morgen
Aussehen, Alter bis 27 Jahre,
Bildschaffung unter 2 1/2
Loers. an die D.F.G., Leer.



Die neue Methode

Bisher mußte man ein künstliches Gebiß täglich bürsten,
um es einigermaßen sauber zu bekommen. Heute
kann man die Platte dabei aus der Hand und bruch- und
monde Zahnersatzträger tagelang ohne Zähne waschen.
Eine unangenehme Situation.
Jetzt lösen Sie 1/2 Teelöffel KukiDent in etwas Wasser
auf und legen das künstliche Gebiß hinein. Schon nach
kurzer Zeit nehmen Sie die Platte völlig sauber heraus.
Durch diese selbsttätige, völlig unschädliche Reinigung
wird die Gebißplatte außerordentlich geschont.
Ausführliche Aufklärungen über KukiDent erhalten Sie
von der bekannten KukiDent-Fabrik, Berlin-Lichtenberg.

KukiDent

Zartere Soldaten

Wegen hervorragender Tapferkeit vor dem Feinde wurde Gefreiter S. Walter aus Papenburg mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse ausgezeichnet.

Gefreiter Rikus Frey aus Bockelmoor erhielt das Infanterie-Sturmabzeichen.

Saubere Muttersprache

Wenn kürzlich Mussolini für die Angelen und allgemein für die Verbündeten in Italien den Gebrauch von Fremdwörtern verboten hat, so schenkt sich darin ein Streben nach sprachlicher Sauberkeit, das Beachtung verdient. Es ist zu wünschen, daß auch in Deutschland die Sprachen für mehr, die die Verantwortung gegenüber einem heiligen Vaterbilde bezeugen, in den Tagen unserer nationalen Erneuerung, wenn das einzige völkische Bindemittel gewesen ist: die Sprache, verstanden wird. Die Sprache ist nicht mehr nur ein Mittel, um sich zu verständigen, sondern sie ist die Seele der Nation. Sie ist die Seele der Nation, die sie in der Tat nicht gering zu achten; sie ist zugleich Ehrfurcht vor dem Vaterbilde, das einmal als Vermächtnis der Väter übergeben werden soll.

In lebendigen Mäßen über Wort und Ausdruck entwickelt Eduard Roedel ein klares Bild der Sprache. Das Buch ist in der Reihe der „Friedrich Brandt-Bücher“ erschienen. Es wird viele Freunde haben und manniache Anregung bieten, zumal wenn man sich sagen kann, auf diesem Gebiete nicht mehr lernen zu brauchen. Im Rahmen der folgenden Darlegungen, die durch anschauliche Beispiele belebt sind, wird auch die Wanderschaft beleuchtet, die als „sprachliche Wanderung“ das hochdeutsche nicht selten bereichert hat. Hier wird besonders das Bemühen von Hans Friedrich Kluge gewürdigt, anknüpfend an leuchtende Neuwörter zu bilden, wie auch das Streben von Böhmer von Münchhausen, zum Beispiel das baltische Fremdwort „Waldkammer“ durch „Eingeläng“ und das Romanesken durch „Waldkammer“ zu ersetzen. Diese Bemühungen sind in neuerer Zeit die Zahl der vorwiegend Dichter geringer geworden ist, ist doch hier — wie das klar angeführt wird — die schöpferische Kraft der Bewegung als stark zu sehen, als vorzügliche Beispiele werden entsprechende, Verknüpfung, entwürfeln, erwidern, genannt.

Das jeder noch selbst das Bistum erwerben und freudig die ausgesprochene Mahnung beherzigen, den Schatz unserer Muttersprache zu hegen und zu erhalten.

M. F.

Wieder gibt es Bohnenkaffee!

Wir können unseren Lesern wieder die erwünschte Nachricht geben, daß nicht nur in der kommenden Zuteilungsperiode, sondern auch in den nächsten Bohnenkaffee ausgeteilt wird. Es ist den Normalverbraucher, die das achtzehnte Lebensjahr vollendet haben, in der nächsten Zuteilungsperiode wiederum die Möglichkeit gegeben, an Stelle von einmal 125 Gramm Kaffee-Erbsen, ein halbes Kilo Bohnenkaffee zu beziehen. Die maßvolle zu beziehende Menge an Bohnenkaffee beträgt jetzt aber einheitlich im gesamten Bezugsgebiet lediglich 50 Gramm. Die über die Menge von Bohnenkaffee auf die Nährmittelkarten für Normalverbraucher bislang erhaltenen Bestimmungen finden entsprechende Erweiterung. Zugunsten, die bis zum Ablauf der Zuteilungsperiode das achtzehnte Lebensjahr vollenden, können, da sie nur Nährmittelkarten für Kinder und Jugendliche bis zu sechzehn Jahren besitzen und somit für sie keine Möglichkeit besteht, den Bohnenkaffee zu beziehen, diesen erst von der nächsten Zuteilungsperiode ab beziehen.

An der achtzehnten Zuteilungsperiode vom 1. Dezember 1940 bis 12. Januar 1941 werden die Verordnungsbestimmungen, die das achtzehnte Lebensjahr vollenden, wieder an Stelle von 125 Gramm Kaffee-Erbsen oder Zugabe von 50 Gramm Bohnenkaffee bestehen. Die bisherigen Bestimmungen über die Zuteilungsperiode gelten auch für die Zuteilung entsprechend. Die Voraussetzungen der Verbraucher hat jedoch auf dem Ab 1. November 1940 die Nährmittelkarte 17 bis zum 1. November zu erfolgen.

Keine Verknüpfung am 9. November. Der Reichsausschuss des Innern und der Reichsausschuss für Volkswirtschaft und Propaganda haben bekannt: Die am 9. November für die Zuteilung der Lebensmittel (9. November) folgende Verknüpfung der Gebäude unterbleibt in diesem Jahre.

Kein Anfall des Schulunterrichts am 9. November. Mit Rücksicht darauf, daß der 9. November in diesem Jahre allgemein ein Feiertag ist, fällt auch der Unterricht in den Schulen an diesem Tage nicht aus. Der Unterricht des Tages ist wie im Vorjahre zu einzelnen Klassen in feierlicher Weise zu gestalten.

Ein neues NSB.-Heim in Weener

Einweihung am 17. November

Endlich ist das neue NSB.-Heim mit dem Kindergarten in der Silberstraße fertig. Es war eine mühselige Arbeit, aus dem Judenhaus diesen Schmuckstücken zu machen. Ganze Berge von Schutt kamen allein aus dem Keller heraus. Nun aber glänzt das Haus in hellem Licht innen und außen, und es ist ein Schmuck für die ganze Stadt. Auch die Inneneinrichtung ist fertig und bereits aufgestellt.

Im oberen Stockwerk befinden sich die Räume für das Hülfs-„Mutter und Kind“ mit einem Zimmer für den behandelnden Arzt. Diesem Raum steht auch nicht der Apparat für Hörschönheit. Außerdem liegen hier die Wohnräume für zwei Kindergärtnerinnen, die bereits ihren Dienst angetreten haben. Im unteren Stockwerk befinden sich die Küche und drei große Räume für den Kindergarten. Sie sind mit

ganzen neuen Stühlen und Tischen für die Kleinen sowie mit Spielschränken auf das Beste ausgestattet. Auch eine glasüberdeckte Veranda ist vorhanden, in der die Kinder bei schlechtem Wetter Aufenthalt finden können. Zentralheizung und Wasserleitung sind eingebaut worden.

Der Stolz des Hauses aber ist der große Park mit seinen Kastanien und herrlichen alten Bäumen. Viele Wochen arbeiten nun schon freiwillige Helfer Sonntag für Sonntag darin, um ihn in Stand zu halten. Im nächsten Sommer werden sich unsere Kleinen hier in Luft und Sonne nach Herzenslust tummeln können.

Am 17. November soll der Kindergarten eingeweiht werden. Gemeindeführer Dr. K. hat sein Erscheinen zugesagt.

Beiräte schaffen Frauenwohnheime

Arbeitskraft und Gesundheit wird erhalten

Es Schwieriger als für einen jungen Mann ist es für eine arbeitende Frau, sich fern vom Elternhaus eine freundliche Unterkunft zu verschaffen. Die Abneigung der Zimmermädchen gegen das „modifizierte Kellereinstück“ ist groß. Sie fürchten eine Mehrbelastung durch die für die Frauen selbstverständliche Betätigung der Küche, das Säugen und Instandhalten der Kleider, das geschäftliche Ausbilden eines Abendessens. Die Frauen haben selten bei einer Wirtin die richtige Heimat. Sie entziehen allzuoft der Unmöblichkeit des Zimmers in Rhythmus und Gaitigkeit und haben so nicht die rechte Ruhepause zwischen den Arbeitstagen. Um diesem Uebelstand abzuhelfen, haben die Beiräte in den verschiedenen Frauen zur Arbeitskraft und Gesundheit zu schaffen.

Frauenheime als Heimat

Der Gedanke ist nicht ganz neu, in manchen Betrieben befinden sich schon sogenannte „Mädchenheime“, die denjenigen Arbeiterinnen, die in der Nähe der Betriebe wohnen, einen Anlaufpunkt zur Arbeitskraft und Gesundheit zu schaffen.

Wenn auch nur verhältnismäßig wenige Frauenwohnheime in Deutschland vorhanden sind, so haben diese doch ihren Zweck erreicht und können anderen Betrieben als Vorbild dienen. Es ist bei der Einrichtung darauf Bedacht genommen worden, daß gesunde und lustige Schlafzimmer, in denen nicht mehr als drei Arbeiterinnen wohnen, vorhanden sind. Diese Räume dienen aber nur zum Schlafen, zum Ausruhen und zum Essen. Die meisten dieser Wohnheime sind in der Nähe der Betriebe, so daß die Arbeiterinnen nicht weit zum Wohnraum gehen müssen. Sie sind meist in der Nähe der Betriebe, so daß die Arbeiterinnen nicht weit zum Wohnraum gehen müssen.

Die Beiräte, Gefreiter Hans Felsen wurde zum Matrosen-Str.-Matr., Soldat Anton Jagmann zum Hauptgefreiten befördert.

Zugendliche beim Rauchen ertappt. Gestern Abend wurden mehrere Jugendliche beim Rauchen ertappt. Die Zigaretten wurden ihnen abgenommen. Außerdem wurden sie dem Jugendamt übergeben. Ein weiterer Jugendlicher wurde gestern Abend beim Rauchen ertappt. Die Zigaretten wurden ihm abgenommen. Außerdem wurde er dem Jugendamt übergeben.

Raininchen sind ablieferungsplüchtig! Der Unfall an Raininchenfällen in Deutschland beträgt jährlich etwa 28 Millionen Stück. Davon sind in früheren Jahren etwa 10 bis 12 Millionen unlagig abhandelt. Die übrigen 16 bis 18 Millionen verloren gegangen. Eine derartige Verluste von Vögelchen können wir uns aber heute weniger denn je leisten. Auch das letzte Raininchen ist mit dem Küchengeräte, der Haarbürste, Textil- oder Spielwaren-Industrie zur Verwertung auszufertigt werden. Mitglieder von Raininchenvereinen liefern die in ihrer Zahl anfallenden, fast reißend an ihre Vereins-Sammelstelle ab, die diese dann weiterleitet und den recht guten Erlös der getrockneten Felle den Vereinsmitgliedern ausstellt. — Aber es gibt viele Haushalte, die sich ein oder mehrere Raininchen halten, um ihnen zufälligen Sonnenstrahlen auf den Tisch bringen zu können. Bislang wird bei der Schlachtung das Fell nicht benutzt, es wird vielmehr abgetrennt und fortgeworfen. Das darf nicht sein, ist sonar strafbar! Wer selbst ein Raininchen nicht schlachten und abziehen kann, lasse diese Arbeit von einem Fachmann oder Bekannten ausführen, der die Verfertigung des Fells durchdringt und getrocknet zu werden; aber bedauerliche Händler oder Sammler nimmt es auch in neuen Zustände ab und schickt dafür einen angemessenen Preis. — Was hier von den Raininchenfellen gesagt ist, gilt auch für Hahnenfelle.

Heiselfe. In den Graben gefahren. Infolge der Dunkelheit geriet ein junger Mann aus Leer mit dem Motorrad in den Moorgraben am Parafelweg. Er konnte wieder herausgehoben werden.

Feierabend. Gefallene Ehrung. Am 9. November veranstaltete unsere Ortsgruppe eine feierliche Totenehrung. Hauptträgerin der Feier ist die Hitler-Jugend. Durch Lied und Gebet wird sie sich bemühen, den Abend zu einem inneren Erlebnis werden zu lassen. Am Mittwoch steht die Ehrung der Gefallenen aus unserer Ortsgruppe, die im letzten Freiheitskampf ihr Leben ließen. Beginn 19.30 Uhr bei der Bohe Janssen.

Neermoor. Rundgebung am Sonnabend. Die Ortsgruppe führt am Sonnabend eine öffentliche Rundgebung durch, zu der alle Einwohner eingeladen sind. Die Teilnahme ist für Parteimitglieder und die Angehörigen der Gliederungen Pflicht. Es wird darauf hingewiesen, daß die Saatkörner pünktlich um 19.30 Uhr gelassen werden, damit die Rundgebung durch Zufuhr von Volksgenossen keine Einbuße erleidet.

Neermoor. Strickabend der NS-Frauenkassen. In jedem Dienstagabend findet ein Strickabend der NS-Frauenkassen statt. Es wird erwartet, daß sich die Mitglieder noch zahlreicher an diesen Abenden, an denen für Soldaten gestrickt wird, beteiligen.

Collinghorst. Von der NS-Frauenkassen. Am Dienstagabend hielt die NS-Frauenkassen bei Gastwirt Schäfer ihre Monatsversammlung ab. Die Frauenkassenleiterin begrüßte die erschienenen Mitglieder und sprach über die Amtswalter-Tagung in Ihrhove sowie über Eingaben der Gau- und Kreisleitung.

Bunde. Die schulpflichtige Arbeitsgemeinschaft der Lehrkräfte des Kreisbildungsbundes tagte am Dienstag in Südbunderhamm, um einer Lehrkonde im Rednen in der einflussreichen Besprechung zu sein.

Bunde. Von der Schulpflichtigen. Bei der Leierung der Sparschätze in der Volksschule wurde festgestellt, daß die Kinder nach den Herbstferien, also in 3½ Wochen, 381,80 RM. gespart hatten. Wöchentlich haben die Kinder also fast 110 RM. der Sparschätze zur Verfügung gestellt. Am Sparta (30. Oktober) wurden über 122 RM. eingezahlt; ein schöner Beweis dafür, daß bei der Bunde Schulpflichtigen der Spargelände festen Fuß gefaßt hat.

Bunde. Kleines Schadenfeuer. Gestern war ein Brand in dem Lagerhaus der Firma Vöhl und Beckmann ausgebrochen. Hilfsbereiter Nachbarn konnten das Feuer durch

Zwei Männer im Hafen ertrunken

Geiern nach Mitternacht sind hier zwei ausländische Seelen in der Dunkelheit in den Hafen hineingelaufen und ertrunken. Nach den Leichen wird zur Zeit noch gesucht.

Wie festgestellt wurde, ist einer von ihnen, ein norwegischer Seemann vom Dampfer „Bernadale“, beim Binnenhaupt der Großen Seefischerei in die Schleusenkammer geraten, während der andere, ein schwedischer Seemann, an der Westseite in den Neuen Hafen gestürzt ist.

Minimageräte löschen. So daß die Feuerwehre nicht mehr eingegriffen brauchte.

Silfensberg. Neupflanzung der Straße. Innerhalb unserer Ortskraft wurde die Landstraße einer gründlichen Ausbesserung unterzogen. Insbesondere wurde die große Kurve vollkommen neu ausgebaut und verbreitert. Der Sommerweg ist an dieser Stelle mit ausgepflastert worden. Hierdurch ist eine wesentliche Verkehrsverbesserung geschaffen worden.

Kirchbörger. Ortsgruppenversammlung. Die Ortsgruppe Kirchbörger der NSDAP. hielt am Montagabend bei Gastwirt Sonnenberg ihre Monatsversammlung ab. Es wurden wichtige Fragen erörtert.

Willingmar. Unter den Fischen wird ausgeräumt. Der Jagdpächter Kromminga konnte am letzten Sonntag den ersten Fische in diesem Jahre erlegen. Am vorigen Winter hat Kromminga sechs von diesen Fischen zur Strecke gebracht. Auch in den Nachbarn werden eine Vermehrung der Fische gemeldet, so daß auch hier ein guter Abschluß zu erwarten ist.

Willingmar. Beförderung. Der Gefreite Ede Koppengrün ist zum Obergefreiten befördert worden.

Papenburg

Großes Bauvorhaben

Hier ist der Bau von zweihundert Wohnungen (Eigenheimen und Kleinwohnheimen) geplant. Diese neue Siedlung soll auf dem Gelände zwischen Mühlenstraße-Sümmelweg errichtet werden. Die Finanzierung wurde bereits durch die Deutsche Arbeitsfront genehmigt.

Beförderungen. Unteroffizier Calpar M. wurde zum Hauptfeldwebel, Obergefreiter Gerh. Hilling Mittelstand zum Unteroffizier, Unteroffizier und Offiziersanwärter Derr zum Feldwebel befördert.

Von der NSB. Die NSB-Wertungsfeste werden am Sonnabend von 9 bis 13 Uhr in der Gefährdungsstelle Kirchstraße ausgetragen.

Gefährdungsstelle. Eine schlechte Straßenkreuzung befindet sich noch im nördlichen Teil des Kreises, und zwar am Bahnhof bis zur Kreisgrenze nach Völlen. Auf diesem holperigen Pflaster ereigneten sich in den letzten Tagen mehrere Verkehrsunfälle, bei denen verschiedene Wagenbrüche zu verzeichnen waren. Die Straße bedarf einer gründlichen Ausbesserung.

Strassenarbeiten. Die Straße zur Seeschule wird jetzt neu gepflastert oder umgelegt. In der Mühlenstraße werden Kanalarbeiten vorgenommen. Dringend notwendig ist die Neupflanzung des Kreisstraßenkreuzes hinter dem Bahnhof bis zur Kreisgrenze. In letzter Zeit hatten hier mehrfach Regenrad- und Wagenunfälle, die auf die schlechte Straße zurückzuführen sind. Der Diebstahl von dem nächsten einen teuren Belag erhalten.

Großviehmarkt. Auftrieb 7 Kühe, 95 Ferkel, 2 Läufer, 1 Schaf und 1 Ziege. Preise: Kühe 2. Sorte 370–450 RM., Ferkel 4–5 Wochen 3–5 RM., 5–6 Wochen 5–7 RM., 6–8 Wochen 7–12 RM., Läufer 18–22 RM., Schafe 38 RM., Ziegen 15 RM. Ausgeladete Ware über Notiz.

Willingmar. Von der Landwirtschaftsschule. An unserer Landwirtschaftsschule begann am Dienstag der Winterlehrgang, der von über fünfzig Schülern besucht wird. Auch die gleichartigen Schulen in Rathen und Eiterwegen weisen starken Besuch auf.

Werke. Großer Erfolg des Wandlungsart. Das hier von dem Wandlungsart der Pionierlandart 10 Emsland ausgeführte Wandlungsart zum Besten des Kriegsmittelwerts ergab insgesamt 2592 RM.

Alte. Hofes Alter Landwirt Georg Kröger konnte in großer Rüstigkeit seinen 83. Geburtstag begehen.



MARYLAN

ein feststehender Begriff
erfolgreicher Kosmetik

MARYLAN-HAUTCREME
MARYLAN-ZAHNPASTA

Abschied im Herbst / Von Angela v. Brixen

"Hörst du, wie die Fische unten im See plätschern?" fragte er.
"Ja, siehst du die drei Buffarben treiben? Die Schale sind auch schon weg."
Er schaute nun flüchtig in den blauen Himmel, dann wandte er den Blick wieder zur See, wo jenseits des trennenden Grenzgrabens ein Leben, schon etwas bräunliches Gras und unter dem Wall von lippig wucherndem Wasser nur ein hochgezogenes Knie und eine dunkelblaue Weintraube zwischen zwei kleinen, roten Fischen zu sehen waren.
"Schmeckt sie?" fragte er ohne Neide.
Das Brummen des Schagens wurde ihm zur Antwort. Sie hatte anheimelnd den ganzen Raum voll Beeren.
Er schaute sich auf dem Ellenbogen hoch und hatte nun einen roten Kleiderzipfel wahrnehmen. Die Hagebutten verfärbten schon, sagte er gedankenvoll.
"Zu jebes Jahr um dieser Zeit", kam es ihm wieder.
"Was es scheint mir, als wäre in diesem Jahr alles anders, — alles anders", fuhr er unbestimmt fort. Es war, als spräche er mehr zu sich selbst. Er ließ sich aus dem Hinterrücken der Fische fallen, so daß der Fische und der Weintraube die Worte aufschlugen konnten, auch sie zu Eva hinüberbrachten.
Die Stoppelfelder liegen in diesem Jahr so eigenartig müde aus, als müßten sie nie wieder die ersten Saaten tragen; die Gänge kriechen so schlängelnd auf der Weide, wie sie kühlen in den Ruten fallen, so daß der Fische und der Weintraube die Worte aufschlugen konnten, auch sie zu Eva hinüberbrachten.
"Du sprichst wie meine Oma", sagte Eva und er schaute, daß sie überhaupt etwas gehörte hatte.
Mit dumpfem Aufschlag fiel ein reifer Apfel aus dem windstille Gewisse über ihm zu Boden. Er umfalte die runde Frucht mit der Hand und hatte ein unbekanntes Gefühl von Zauber über diesen Inbegriff der Vollendung.
"Früher", sagte sie von drüben, "hast du unter alten Gravensteiner immer gekostet."
Er lachte leise. "Weshalb hast du mich damals eigentlich nicht bei deinen Eltern verpeht?"

Nasse Füße?
Weg damit!
Schütz die Sohlen durch SOLTIT
Soltit gibt den Schuhsohlen 3fache Haltbarkeit und macht sie wasserdicht!

Ein vorteilhafter Aufbruch

Roman von Ernst Zahn

Copyright 1939 by Deutsche Verlags-Anstalt Stuttgart

Die Augen der Zuhörer hefteten sich an sie. Verflucht schön ist sie, raunte ein Alter einem Jungen zu.
Inzwischen erhielt der Gegenwärtige das Wort. Er versetzte die auf Indizien sich stützenden Behauptungen mit Tatsachen, gab zu, daß zwischen denen von Dallen und denen von Staden nicht das beste Verhältnis bestanden, was aber nach sehr wohl nur Zufall auf seiner Fahrt das Unglück veranlaßt haben könne. Niemand sei Zeuge dessen gemeint, was sich im verhängnisvollen Augenblick abgespielt. Dorn Doria, der Besagte, fordere den Beweis einer bösen Absicht. Er sei nicht erbötig, sei um so weniger erbötig, als die Lasten eines Komplexes zwischen dem Besagten und seinen Mitreisenden zu geschuldeten, werden müßte. Er könne allerdings eine Buke wegen unvorsichtiger Fahrten in Betracht kommen, doch dürfte selbst eine solche nicht gerechtfertigt sein, da doch die Anlässe des Walfarischen Wagens bei dem Zusammenstoß ebenso gefährdet gewesen seien wie ihr Widerpart.
Verstohenes Murren auf den Zuhörerbänken bezeugte die Wirkung der schlichten Darlegungen. Gegen diese wendete sich heftig und aus dem Gefühl einer schwächeren Stellung heraus nervös und gereizt Dr. Smitad. Ihm antwortete noch einmal ruhig, aber auch jetzt wirkungslos der junge Kollege.
Dann zog sich das Gericht zur Beratung zurück. Die Paule blieb erfüllt von Anrufen auf den Zuhörerbänken, während pralle auf Meinung. Nicht wenige saßen an der runden Faustina fest. Finger zeigten auf den düsteren Dorn Doria. Manche Leute beachteten, wie die drei Brüder sich erhoben und leise miteinander sprachen.
"Wozu alles?" fragte Niklaus flüsternd.
"Candida ist von Sinnen", schämte die Tochter, trat zu Faustina und ließ ihr über die Schul-

ter, als müßte er ihr Abbitte leisten, und war erfüllt von der alten Güt; seine Frau galt ihm mehr als sie.
Christian schweig, das Herz zerpalten zwischen der schönen Schwägerin und der Schwester. Eine große Stille breitete sich beim Wiedertritt der Richter über den Saal. Dann verkündete der Vorsitzende den Spruch. Der besagte Dorn Doria, ebenso die mit ihm beteiligten Glieder der Familie Walfar waren mangels zureichender Beweise von Schuld und Strafe freigesprochen, die Ansprüche der Gegenpartei auf den Zivilweg verwiesen.
Ohne Rärm, eines hinter dem andern, verließen die Walfars den Saal. Dorn war der letzte von ihnen. Er hatte dem Verteidiger die Hand geteilt. Dem schmerzten nachher die Finger von ihrem Druck, und er hatte den Eindruck, als werde es im Raum heller, als sein Klient durch die Tür verschwand.
Durch eine Gasse von Knechtengängen schritten die Walfars, die Freigesprochenen. Das Ritz und Witz, mit dem jene noch immer von ihrer Sache handelten, umbrachte sie. Sie überhingen kumm auf denselben Wagen, der vor Wochen des Reding Tod gewesen. Auch die zwei müden Brauen gingen an der Deichsel. Aber Josef Walfar hielt die Zügel. Dicht hinter ihm saßen Faustina und Dorn. Die jüngeren Brüder schlossen sich an.
"Nur bist du aus der Sache", sagte Niklaus zu Doria, als der Wagen rollte.
Der andere zwuckte mit der Schulter.
"Ich möchte wissen, wann du einmal Angst bekämst", bewunderte Christian.
"Ich gehe meinen Weg", antwortete Dorn. Faustinas Gedanken flatterten. Was war nun erreicht? fragte sie sich. Ungefragt, ungehört war Martin Redings Tod. Aber die Leere blieb. Was war das Leben noch wert, in dem er nicht mehr war? Dann kehrte ihr plötzlich wieder der furchtbare Augenblick in der Erinnerung zurück, der jenem das Leben gekostet. Und wieder padte sie der seltsame Zuspätkommen der Empfindungen, wilder Groll gegen Dorn, vermischt mit einem Verlangen nach Klarheit über sein Verbleiben und einem düsteren Trieb zur Dankbarkeit. Und auf einmal

ter, als müßte er ihr Abbitte leisten, und war erfüllt von der alten Güt; seine Frau galt ihm mehr als sie.
Christian schweig, das Herz zerpalten zwischen der schönen Schwägerin und der Schwester. Eine große Stille breitete sich beim Wiedertritt der Richter über den Saal. Dann verkündete der Vorsitzende den Spruch. Der besagte Dorn Doria, ebenso die mit ihm beteiligten Glieder der Familie Walfar waren mangels zureichender Beweise von Schuld und Strafe freigesprochen, die Ansprüche der Gegenpartei auf den Zivilweg verwiesen.
Ohne Rärm, eines hinter dem andern, verließen die Walfars den Saal. Dorn war der letzte von ihnen. Er hatte dem Verteidiger die Hand geteilt. Dem schmerzten nachher die Finger von ihrem Druck, und er hatte den Eindruck, als werde es im Raum heller, als sein Klient durch die Tür verschwand.
Durch eine Gasse von Knechtengängen schritten die Walfars, die Freigesprochenen. Das Ritz und Witz, mit dem jene noch immer von ihrer Sache handelten, umbrachte sie. Sie überhingen kumm auf denselben Wagen, der vor Wochen des Reding Tod gewesen. Auch die zwei müden Brauen gingen an der Deichsel. Aber Josef Walfar hielt die Zügel. Dicht hinter ihm saßen Faustina und Dorn. Die jüngeren Brüder schlossen sich an.
"Nur bist du aus der Sache", sagte Niklaus zu Doria, als der Wagen rollte.
Der andere zwuckte mit der Schulter.
"Ich möchte wissen, wann du einmal Angst bekämst", bewunderte Christian.
"Ich gehe meinen Weg", antwortete Dorn. Faustinas Gedanken flatterten. Was war nun erreicht? fragte sie sich. Ungefragt, ungehört war Martin Redings Tod. Aber die Leere blieb. Was war das Leben noch wert, in dem er nicht mehr war? Dann kehrte ihr plötzlich wieder der furchtbare Augenblick in der Erinnerung zurück, der jenem das Leben gekostet. Und wieder padte sie der seltsame Zuspätkommen der Empfindungen, wilder Groll gegen Dorn, vermischt mit einem Verlangen nach Klarheit über sein Verbleiben und einem düsteren Trieb zur Dankbarkeit. Und auf einmal

Geistesgegenwart

Von der Geistesgegenwart, die das Mitgefühl des Wiener Burgtheaters, Bernhard Baumeister, belacht, berichtet die hiesige Gesellschaft.
Baumeister hatte in einem Stück mitzumischen, in dem er einen Nebenbühler durch einen Willensschwachs töten mußte.
Die Schicksale kam. Mit den Worten "Glenber, du hast mir die Liebe meines Weibes geraubt! Nimm das zum Lohn!" hob Baumeister sein Gewehr und drückte ab.
"Aber, o Schreckens! eine Radegundis! Der Schuß ging nicht los. Unterbreche ich dich der andere in Erwartung des Knalles getroffen" zu Boden fallen.
Allgemeines Entsetzen in den Kulissen! Der Spielleiter rang die Hände, erwartete tobenbe Stille der Zuschauer und damit einen vollendeten urfälligen des Stückes.
Über Baumeister lagte sich schnell und logte in verächtlichem Ton:
"Keine Memel! Der Schuß hat ihn getötet, da kann ich meine ehrsüchtige Regel sparen!"
Sprach's und ging erhobenen Hauptes ab. Die Lage war gerettet!

Neue Bücher

Walter Georg Hartmann, Friedrich Brelow, 470 Seiten. Carl Schünemann, Verlag, Bremen.

Dr. Walter Georg Hartmann wird ein Buch vorgelegt, das sich mit der Frontgeneration des Weltkrieges befaßt. Er stellt Friedrich Brelow als einen Mann vor uns hin, der in vier Jahren des Weltkrieges das wunderbare Eingefügensein erlernt und gelebt hatte, der aber nach dem unglücklichen Ausgang von einem inneren Fremden befallen war, das ihn nicht in die Wirklichkeit zurückfinden ließ. Niemand in der Welt mehr einen Dienst als für ein großes Tun, und er fragte sich selbst, für wen er denn noch brauchbar sei. Er schaute sich quälend danach, dem Leben sich anvertrauen zu können; aber sein Müssen tief hinter Schattentüren her. Er sah sich ungeliebt im Leben stehen. Da brachte ihm die Zeit die Nähe eines Menschen, bei dem er sich aufgenommen fühlte. Aber ihre Liebe wurde ein Kampf. Er war ein Sünder, sie hart und kalt, ein Mann des irdischen Lebens. Das Band mußte zerreißen; die Richtungen der Liebenden ließen auseinander. Mit großer friedlicher Kraft schilbert uns der Verfasser, wie durch dieses tiefergründende Erlebnis Friedrich Brelow den Weg in die Wirklichkeit, in die Gemeinschaft fand.
Hartmanns Erzählkunst ist von pender Wirkung. Sein "Friedrich Brelow" ist ein Kachfragsroman, in dem in erster Linie seelische Fragen gestellt und gelöst werden. Dabei geht er eigene Wege. Seine sprachliche Ausdruckskraft ist von großer Schönheit.
Joh. Fr. Dirks.



Ein vorteilhafter Aufbruch mit 50g Fett und 1 Ei:

Apfelpastete

Teig: 200 g Weizenmehl, 6 g (2 gelbe Eel.) Dr. Oetker „Backin“, 25 g (1 gehäufte Eel.) Zucker, 1 Däckerl Dr. Oetker Vanillinzucker, 1 Eiweiß, 1/2 Egelb, 50 g Margarine oder Schmelz (alternativ), 50 g Rosinen oder Apfeln, 10 g Rosinen oder Apfeln, 1 Däckerl Dr. Oetker Rum - Aroma, 1 Däckerl Dr. Oetker Vanillinzucker, 50 - 75 g (2 - 3 gehäufte Eel.) Zucker, zum Bestreichen 1/2 Egelb.

Den Teig bereitet man nach der Anweisung „Apfelpastete“ im Fein-„Zeitgemäße Rezept“ oder nach „Apfelpastete“ im Buchh. „Boden macht Freude“ oder nach „Apfelpastete“ im Schulbuch Ausgabe D oder E.
Gut die Hälfte des Teiges wird für den Boden einer Spring- oder Auflaufform polstend ausgelegt und in die gefaltete Form gelegt. Von der Hälfte des übrigen Teiges stellt man einen etwa 1/2 cm hohen Rand her.
Die geschälten Äpfel werden in feine Scheiben geschnitten, mit Rosinen (Rosinen) und Gewürzen vermengt und mit Zucker abgemischt. Die Füllung wird auf den Teig gegeben, der Rest des Teiges wird dann ausgegossen und in etwa 1 cm breite Streifen gerollt, die als Gürtel über die Füllung gelegt und mit Eigelb bestreut werden. Backzeit: etwa 40 Minuten bei guter Mittelhitz.
+) Man kann auch folgende Füllung nehmen: 500 g abgetropftes Kompott (Dreierleinen, Fein- oder Grob-„Schnecken“, Rosinen) werden mit 1/2 l Rosinenmarmelade vermischt und zum Kochen gebracht. 2 Däckerl Dr. Oetker Vanillinzucker, 1 Däckerl Dr. Oetker Rum - Aroma, 1 Däckerl Dr. Oetker Vanillinzucker, 50 - 75 g (2 - 3 gehäufte Eel.) Zucker, 1 Däckerl Dr. Oetker Vanillinzucker, 50 - 75 g (2 - 3 gehäufte Eel.) Zucker, zum Bestreichen 1/2 Egelb.
Bitte ausschneiden!



Dr. Oetker
Vanillin-zucker und Backpulver „Backin“

Unser Sportdienst

Gentel und Gies in China

Die beiden deutschen Tennisspieler Heinrich Gentel und Kurt Gies haben ihr erstes Matchspiel in Japan beendet und sind von Kōbe mit dem Schiff abgereist. Gentel und Gies machen vor ihrer endgültigen Heimreise noch einen Abstecher nach China und wollen in Peking und Tientsin noch einige Spiele austragen. Anschließend kehren sie dann über Kōbe nach Berlin zurück.

Majja Generaldirektor der ZSU.

Nach der Ueberführung des Büros der Internationalen Union von Paris nach Rom wurde auch die Ueberführung des Postens des bisherigen Generaldirektors Majja notwendig. Mit der vorläufigen Führung der Geschäfte wurde der im italienischen Anarchismus bekannte R. Majja vom ZSU-Präsidenten Graf Campello betraut.

Es handelt sich um 92.000 Dollar

Die beste Eisankäuferin der vergangenen Jahre, Sonja Henie, die sich 1936 in Garisch-Bartenfäden zum letzten Male mit olympischem Vorbeischießen konnte, wurde jetzt vor dem höchsten Neuportier Gericht wegen angeblichen Vertragsbruchs verurteilt. Ihr Manager Dennis Scanlon behauptet, daß Sonja ihm die Summe von 92.000 Dollar auf Grund eines mündlich geschlossenen Vertrages schulde. Er selbst habe Sonja Henie im Jahre 2000 Dollar Vorlohn gegeben, um ihr und ihrer Familie die Reise über den Ozean nach den USA zu ermöglichen. Die Normgerichte bestreiten den Vertragsbruch, soll jedoch die 2000 Dollar Vorlohn anerkannt haben.

Troppan wieder in der Meisterschaft

Auf Grund ihres guten Abschneidens in der letzten Deutschen Eishockey-Meisterschaft hat das Team Eisport im NSU, die Eishockey-Turngemeinde Troppan auch in diesem Jahr wieder zur Eishockey-Meisterschaft zugelassen. Die Titelfämpfe sollen diesmal in drei Gruppen zu je vier Mannschaften ausgetragen werden. Bei dieser Gelegenheit wird weiter bekannt, daß der Sportbereich Südböhmen keine Meisterschaften im Eiskunstlaufen am 1. und 2. Februar in Troppan veranstaltet. Die Titelfämpfe sind verbunden mit den Gebietsmeisterschaften der E.S. und des E.S.M.

Deutschlands Radfahrer gegen Italien

Die deutschen Radfahrer für das Länder-Treffen am 17. November in der Deutschen Landhalle wurden nunmehr endgültig bestimmt. Neu hinzugekommen ist lediglich Kurt Purann, der neben Meister Scherle im Fliegerkampf eingesetzt wird. Das Programm wurde erweitert; für die Berufsfahrer ist ein Rundenszeitfahren hinzugekommen, und bei den Amateuren wird das auf der kurzen Bahn nicht mögliche Zweifelhäufchen durch ein Einzel-Vergleichsrennen ersetzt. Die deutsche Vertretung: Berufsfahrer: Fliegerkampf und Rundenszeitfahren: Schorn, Mertens; Verfolgung: Bengler, Dauerrennen: (3 mal 25 Km.): Kobmann, Stadl. Amateure: Fliegerkampf: Scherle, Kurt Purann; Einzel-Vergleichung: Preisfeld; Mannschafts-Vergleichung: Preisfeld, Saager, Schöpfing, Wiemer.

Unsere Meisterturner unter sich

Zur Ermittlung der deutschen Nationalmannschaft im Geräteturnen für den vierten Länderkampf gegen Finnland am 10. November in Berlin hatte Reichsmannsturnwart Schneider die besten deutschen Turner zu einem Prüfungsturnen nach Weimar einberufen. Die Ueberprüfung war Alfred Müller (Leuna), der in ganz glänzender Form war und auch die einzige „20“ des Tages für eine fabelhafte Übung am Barren erhielt. Aber auch die Leistungen der anderen konnten sich sehen lassen. Am Red waren Eugen Gögge, Stuttgart, B. Stangl, München, und Kurt Haußlein, Leipzig, mit je 19,9 Punkten die Besten. Beim Bodenturnen zeigte sich Kurt Krösch, Leuna, als Meister, dessen saubere Übung mit 19,9 Punkten bewertet wurde. Am Seitpferd kam Eugen Gögge mit 19,6 Punkten abermals zur Bestleistung und an den Ringen war Bedert, Neustadt, mit 19,8 Punkten der Beste. Am Vangpferd wurde nicht geturnt. In der Gesamtwertung war die Reihenfolge: 1. Alfred Müller, Leuna, 97,8, 2. Eugen Gögge, Stuttgart und Franz Bedert, Neustadt, je 96,6, 3. Stangl, München, 96,3, 4. Kurt Krösch, Leuna, 96,2, 5. Kurt Haußlein, Leipzig, 96,1, 6. Kurt Stadel, Konstanz, 69,0, 7. Walter Stefens, Bielefeld, 95,5, 8. Billy Stadel, Konstanz, 94,3 Punkte.

Berlins Tennisspieler für Barcelona

In Barcelona findet in den Tagen vom 15. bis 17. November ein Tennisturnier statt. In Abwesenheit des deutschen Meisters Heinrich Gentel, der nach Japan reist, spielen Robert Menzel und Werner Beutner. Die Vertreter Barcelonas sind nicht bekannt.

Deutschlands bester Turner



Alfred Müller bei einer Übung an den Ringen. (Schirmer, Zander-Multiplex-K)

Tschammer-Pokal-Endspiel in Berlin

Das Endspiel der großdeutschen Fußballvereinsmannschaften um den Tschammer-Pokal des Reichssportführers ist für den 1. Dezember wieder im Olympia-Stadion zu Berlin angesetzt worden.



Gliederreißen Sicht-Schmerzen

Frau Marie Lorenz, Private, Wien 23, Fischamend 3, 23. 227, schreibt am 25. 1. 40: „Seit Jahren litt ich an Gliederreißen und schmerzhaften Schmerzen in den Kniegelenken so stark, daß ich zeitweise einen Stuhl benötigen mußte, um mich zu bewegen. Seitdem ich Trinal-D-Valtabletten bekomme, sind die Schmerzen bereits ganz verschwunden, ich kann mit meinen 62 Jahren u. 106 kg Körpergewicht marchieren wie früher. Bei Gicht, Rheuma, Nerven, Gelenks-, Gefäß-, Kreislauf-, Verdauungs- und Kopfschmerzen helfen die Trinal-D-Valtabletten. Sie werden von Herrn Dr. Garmann in Berlin vertrieben. Machen Sie bei einem Versuch! Trisopoda, 10 Tabl. nur 70 Wfr. In all. Apoth. erhältl. o. Trinal GmbH, München O 27. Bei Verlangen Sie kostenlose Broschüre „Lebensfreude durch Schmerzmittel“.“

Freitag—Sonntag

Fischausgabe

Ein Kühlwaggon
Heringssalat

Ger. Kabliaw in Stücken — Kleinstbückinge

Zu verkaufen

Zwei gebrauchte
DAB-Wagen
Reichsstufe, zu verkaufen.
Autohaus Osterkamp, Aurich,
Ruf 422.

Eigenes Motorboot

11x1,70 Meter, mit Wendegetrieb zu verkaufen.
Zu erfragen unter Nr. 904
bei der D.Z., Emden.

Motorfahrrat

53 To. à 1,39, 16,76 mal 3,74,
18 PS. 500cc-Motor, gut
reparaturen gehabt, Boden
g. L. neu, neuer Motor, Steuer-
haus u. Verlennege. 1800.
7000.— Verkauf krankheits-
halber durch
Gebr. Kluth, Hamburg 11,
Dovenfleth 45.

Fast neues Damenfahrrad

zu verkaufen.
Leer, Kirchstraße 33,
Seiteneingang.

Verfüllt
Gaslampe und gebrauchter
eiserne Ofen.
Leer, Heisfelder Straße 68.

Zu verkaufen eine junge
hochtragende Kuh
Hindrich Franzen,
Kemel.

Zu verkaufen ein Ende No-
vember fallendes

Hind
Christoph Elling,
Lammerhofen.

zwei Kuhfälder

(eins 6 Wochen, eins 8 Tage
alt) zu verkaufen.
Berend Meyer,
Boelgefelderschn.

Hochtragendes Kind

verkauft.
Hb. Dreesmann Wwe.,
Tegels-Hammrich.

Ein gutes, schwarzbuntes
Mitte Januar fallendes Kind
hat zu verkaufen
Arnold J. Hinrichs,
Waringsehn, 2. Norderviete

Zu verkaufen eine tragende
dreijährige Stute, fromm und
ausgeübt; auch gegen junges
Arbeitspferd zu verkaufen.
Hindrich A. Fredinand,
Schmerinsdorf, Post Heßel,
Kreis Leer.

Bullen

mit bester Abstammung.
Vater Angeldobulle „Siegfried“.
Fähigkeit der Mutter:
6713 kg Milch, 272 kg F., 4,05%
Fähigkeit der M. M.:
7961 kg Milch, 299 kg F., 3,76%
Fähigkeit der M. M.:
5249 kg Milch, 211 kg F., 4,02%
Gans de Boer,
Landwirtschaftspolster.

Habe 5 Wochen alte Ferkel

zu verkaufen.
Albert Bürgens, Siebeld.

Zwei Schweine
zum Weitermästen und
1/2-jähriges Bullalb
zu verkaufen.
Johann Jütting, Nortmoor.

Schöne Käuferjahweine

zu verkaufen.
Fr. Janssen, Nortmoor.

Habe ein
Schaf zu verkaufen
Leer, Augustenstraße 36.

Vermischtes

Habe einige Kühe auf

Winterfütterung
zu vergeben.
H. Meinen, Wagband.

Nehme eine Milchkuh auf
Winterfütterung
Diet Bockhoff,
Ammerum.

Abhandengekommen

ein 1/2-jähr. Rind. Ohrmarke
202/2247. Schwarzbunt, Stern,
kleine Schnippe, Widerrist
weiße Binde, 1. Ellenbogen
schwarzer Fleck. Wiederbringer
oder Nachzügler er-
hält Belohnung.
Heinrich Kossam, Abhande.

Zu kaufen gesucht

Zu kaufen gesucht zwei zeit-
misch werdende

gute Milchkuh
Angebot mit Preisforderung.
Johs. Schwarz, Engerhase.

Guterhaltener
Korblinderwagen
zu kaufen gesucht.
Schr. Angebote unter 2 760
an die D.Z., Leer.

Im Auftrage anzukaufen gesucht bei sofortiger Abnahme
größere Anzahl

2 1/2-12jähriger Pferde

S. Jögel, Soliborg.
Fernruf Vemum 128.

Wir kaufen laufend:

Beste, schwere 3-jährige, volljährige und
ältere Pferde
(auch Sonderklasse); ferner

Pferde brauchbarer Mittelqualität

und
gute 1 1/2-jährige und 2-jährige Fohlen
(Stuten und Wallache); ferner

gutgeformte Kalbbullen

im Alter von 7-12 Monaten mit hohen bzw. guten Leistungen

Angebote erbeten.

E. Doeden, Leer. Fernruf 2007.

Licht

ist das sicherste Bombenzie-
Darum denkt an die Ver-
dunkelung der Wohnungen

Pachtungen

Die Angebote betr.
Verpachtung
der Geislochen Ländereien
können noch bis zum 8. Novem-
ber bei mir abgegeben werden.
Leer, 6. November 1940.

Bernh. Buttjer,
Preußlicher Auktionator.

Zu verpachten ein großer

Lagerraum
mit guter Einfahrt, passend
für Holz oder Getreide.
Zu erfragen bei der D.Z.,
Leer.

Kleinanzeigen gedruckt in die D.Z.

Stellen-Angebote

Für sofort oder bald. erste

Hausgehilfin

für Billenhaushalt nach Mün-
ster gesucht.
Schr. Angebote unter R 312
an die D.Z., Norden.

Gesucht per sofort ein

Laufburche
oder ein jüngerer Arbeiter.
Egbert Wilts, Leer,
Straße der SM. 104.

Sofort

Laufburche
nach der Schulzeit gesucht.
Wahnschilt „Griffa“, Leer,
Straße der SM. 98.

Schreiftische-Verhaling

und einen

Drucker-Verhaling

ein. Schriftliche Meldungen erbeten.

Buchdruckerei D. S. Jopps & Sohn G. m. b. H.
Leer (Hollsteinland).

Wir suchen zum 1. Januar 1941

eine tüchtige Stenographin

Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Lebens-
lauf sind zu richten an

Polensky & Köllner, Wilhelmshaven.
Schiffstraße 14.

Die vielgefragten

**Gummi-
Arbeitsstiefel**

sind eingetroffen.

Schuhhaus Battermann,

Leer, Bremer Straße.

Eine im April fallende

Kuh

gegen ein hochtragendes Rind
zu verkaufen.

Wwe. H. Hinten,
Al.-Hollen.

18-jährige Bauernochter

**sucht Stellung als
Fräulein**

in der Landwirtschaft.
Schr. Angebote unter E 888
an die D.Z., Emden.

an die D.Z., Emden.

Amtliche Bekanntmachungen

Betrifft: Hausablösungen

Aus gegebener Veranlassung weise ich die Hausinhaber in
Kreise Leer darauf hin, daß die Preise für Hausablösungen der
Preisstop-Verordnung vom 6. November 1938 unterliegen und
ohne Genehmigung nicht erhöht werden dürfen.
Zur Verhandlung werden streng bestraft.
Leer, den 6. November 1940.
Der Landrat — Preisbehörde —

Das Gemeindebüro

ist am Sonntag, dem 9. November 1940, geschlossen.
2. Die Ausstellung der Schlachterlaubnisweine
erfolgt für November nur am Montag, 11. November, Montag,
15. November, und Montag, 25. November 1940, im Gemeinde-
büro. An anderen Tagen kann eine Ausstellung nicht stattfinden.
Die Ausgabetermine für Dezember werden noch bekanntgegeben.
Der Bürgermeister
Baumfall.

Solang IDEE-KAFFEE

Dir fehlt
nimm KOFF
dann hast Du gut gewählt,
achte aber immer drauf:
Brüh' weniger als die Hälfte aus!

Meine Kaffee-Ersatz-Mischung

KOFF

ist infolge besonderer Rohstoff-Bearbeitung
ein Produkt von hoher Güte und Reinheit;
KOFF eignet sich deshalb ausgezeichnet
zum Vermischen mit Bohnenkaffee

J.J. Darboven

HAMBURG